

Spezial: Handtherapie

Neues Behandlungsangebot im Krankenhaus Angermünde

LeserSeit

■ Wer Muskeln und Sehnen nicht benutzt, wird schon bald feststellen, dass nichts für die Ewigkeit ist: Muskelzellen bilden sich zurück, die Sehnen werden unelastisch, die Knochen porös. Besonders nach Ruhigstellungen haben Patienten mit diesen Nachfolgen zu kämpfen, und besonders im Bereich der Hand werden Defizite spürbar und beeinträchtigen die Lebensqualität nachhaltig, beispielsweise wenn der Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann.

Mit einer speziellen Handtherapie kann in vielen Fällen die Motorik der Hände, Arme und Schultergelenke deutlich verbessert werden. Ab sofort gehört diese Therapie zum

Leistungsspektrum des Krankenhauses Angermünde. Christine Rescher, die Leiterin der dortigen Ergotherapieabteilung, absolviert derzeit die dazu notwendige Ausbildung an der Akademie für Handrehabilitation. „Mit der Handtherapie, die die anatomischen, physiologischen und auch psychologischen Aspekte nach einem Unfall oder einer Erkrankung wie Arthrose oder Rheuma berücksichtigt, können die vielfältigen Funktionen der Hand oft wiederhergestellt werden“, erklärt Christine Rescher.

In Ergänzung zur Ergotherapie, die anhand von Alltags-tätigkeiten die Bewegun-gsfähigkeit und Feinmotorik

trainiert, kommen bei der Handtherapie spezielle Schienen oder Orthesen zum Einsatz, die individuell gefertigt werden. Auch das Taping zur Stabilisierung von Gelenken und Bewegungen, also die Anlage spezieller elastischer Klebebänder, ist eine Möglichkeit, die – richtig eingesetzt – den Heilungserfolg beeinflussen kann.

Ein spezielles Rezept ist für die Teilnahme an einer Handtherapie nicht notwendig: „Es reicht die übliche Verordnung für Ergotherapie“, sagt Christine Rescher. Wichtig sei vor allem der zeitnahe Therapie-Beginn, um schwindenden Muskeln vorzugreifen und einer Versteifung der Gelenke vorzubeugen. ml



Christine Rescher, die Leiterin der Ergotherapie-Abteilung im Angermünder Krankenhaus, absolviert derzeit eine Ausbildung zur zertifizierten Handtherapeutin.

Foto: ml